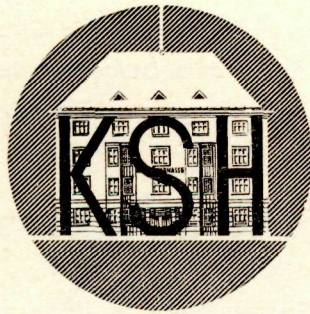


Kreis-Sparkasse Hersfeld

Öffentliche mündelsichere Sparkasse



Geschäftsbericht 1941

Die Kreis-Sparkasse Hersfeld

ist am 1. Oktober 1924 eröffnet worden.

Sie ist eine gemeinnützige und mündelsichere Körperschaft des öffentlichen Rechts.

Neben dem Sparkassenvermögen haftet der Kreis Hersfeld als Gewährverband unbeschränkt für alle Verbindlichkeiten der Sparkasse.

Die Sparkasse gehört dem Sparkassen- und Giroverband für Hessen-Nassau als Mitglied an und ist damit dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband angeschlossen.

Die Sparkasse

nimmt von jedermann Spareinlagen in Höhe von mindestens RM 1.— an,
errichtet Depositen- und Spargirokonten,
gewährt Kredite, Darlehen und Hypotheken,
kauft Wechsel an und zieht solche ein,
stellt Reisekreditbriefe aus und löst Reisezahlungsmittel ein,
übernimmt den An- und Verkauf von Wertpapieren,
verwahrt und verwaltet Wertpapiere,
vermietet diebes- und feuersichere Schließfächer,
erteilt fachkundigen Rat in allen Geldangelegenheiten.

Die Kreis-Sparkasse Hersfeld
beehrt sich, ihren
Geschäftsbericht für das Jahr 1941
zu überreichen.
Hersfeld, im Februar 1942



Sparkassen-Verwaltung

Vorstand:

Landrat Dipl.-Kfm. Richard Bienert, Hersfeld,
Vorsitzender (z. Zt. im Felde)

Kaufmann Walther Levering, Hersfeld,
stellv. Vorsitzender

Sägewerksbesitzer Heinrich Brod, Friedewald

Stadtinspektor Otto Faustmann, Hersfeld (z. Zt. im Wehrdienst)

Kaufmann Georg Spangenberg, Heringen

Tierarzt Dr. Thieme, Oberlengsfeld

Sparkassen-Leiter:

Direktor Heinrich Junk, Hersfeld

Geschäftsstellen

Hauptstelle:

Hersfeld, Dudenstraße 15

Fernruf: Sammelnummer 758

Zweigstellen:

Heringen (Werra) - Fernruf Nr. 326

Niederaula - Fernruf Nr. 33

Schenklengsfeld - Fernruf Nr. 34

Philippsthal - Fernruf Vacha Nr. 235

Heimboldshausen - Fernruf Heringen Nr. 213

Friedewald - Fernruf Nr. 18

Das Kriegsjahr 1941 war für die deutschen Sparkassen wiederum recht erfolgreich. Die weitere Erhöhung des Volkseinkommens in Verbindung mit der durch den Krieg bedingten Verbrauchseinschränkung hat einen Zuwachs an Spareinlagen gebracht, der das schon sehr günstige Vorjahresergebnis erheblich übersteigt. Die Parole der deutschen Sparkassen, im Kriege mehr zu sparen, hat bei dem deutschen Sparer einen starken Widerhall gefunden.

Ueber die günstige Entwicklung der Kreis-Sparkasse Hersfeld im abgelaufenen Geschäftsjahr geben die nachstehenden Ausführungen Aufschluß.

Geschäftsentwicklung

Jahr	Bilanzsumme <i>RM</i>	Jahresumsatz <i>RM</i>	Buchungen	Tagesdurchschnitt der Buchungsposten	Anzahl der Konten
1938	9 593 000	63 478 000	471 000	1 570	16 489
1939	11 789 000	75 253 000	487 000	1 623	18 047
1940	15 908 000	95 735 000	502 000	1 673	19 265
1941	21 781 000	101 319 000	535 000	1 782	22 547

Gesamteinlagen

1938 <i>RM</i>	1939 <i>RM</i>	1940 <i>RM</i>	1941 <i>RM</i>
9 258 000	11 189 000	15 312 000	20 990 000

Die Gesamteinlagen stiegen also um RM 5 678 000.— oder um 37 Prozent. Von den Gesamteinlagen entfallen RM 18 Millionen auf Spareinlagen und RM 3 Millionen auf sonstige Einlagen.

Spareinlagen

	1938 <i>RM</i>	1939 <i>RM</i>	1940 <i>RM</i>	1941 <i>RM</i>
Bestand am Anfang des Jahres . .	6 698 000	8 155 000	9 346 000	12 878 000
Einzahlungen	3 692 000	3 347 000	4 647 000	6 332 000
Zinsgutschriften	231 000	283 000	327 000	411 000
Summe	10 621 000	11 785 000	14 320 000	19 621 000
Rückzahlungen	2 466 000	2 439 000	1 442 000	1 613 000
Bestand am Ende des Jahres . . .	8 155 000	9 346 000	12 878 000	18 008 000
Zuwachs im Laufe des Jahres . . .	1 457 000	1 191 000	3 532 000	5 130 000
Zuwachs in Prozent	21,7	14,6	37,8	40,0
des jeweiligen Jahresanfangsbestandes				

Mit dem Spareinlagenzuwachs von 40 Prozent ist das Rekordergebnis des Vorjahres noch übertroffen worden.

Einen ganz besonderen Erfolg brachte der **Deutsche Spartag 1941**. Allein an diesem Tage wurden 3 394 Einzahlungen auf Sparkonten im Gesamtbetrage von RM 619 000.— getätigt sowie 358 neue Sparkassenbücher ausgestellt, und damit das Vorjaheresergebnis postenmäßig mehr als verdoppelt und betragsmäßig fast verdreifacht; die Anzahl der neuen Sparkassenbücher betrug mehr als das Dreifache.

In den **Schulsparkassen**, die die Sparkasse unterhält, wurden im Berichtsjahre für RM 9132.— Sparmarken verkauft.

Durch die ausgegebenen **Heimsparbüchsen und Sparuhren** sind Einzahlungen auf Sparkonten im Gesamtbetrage von RM 15 880.— erfolgt. Das **Kleinsparen** hat sich dadurch um 115% gegenüber dem Vorjahre erhöht.

Der Verkauf von **Sparmarken für den K. d. F.-Volkswagen** wurde fortgesetzt und erbrachte RM 9 070.—.

Ende 1941 waren belegt:

- a) mit satzungsmäßiger Kündigung . . . RM 11 217 000.—
- b) mit sechsmonatiger Kündigung . . . RM 4 444 000.—
- c) mit jährlicher Kündigung . . . RM 2 347 000.—

Das Durchschnittsguthaben eines Sparkontos betrug:

Ende 1938	RM 636.—
Ende 1939	RM 659.—
Ende 1940	RM 810.—
Ende 1941	RM 959.—

Die **Zinssätze** für Spareinlagen, die durch das vom Reichsaufsichtsamt für das Kreditwesen genehmigte, für alle Geldinstitute verbindliche Abkommen festgesetzt sind, betrugen unverändert für Spareinlagen mit satzungsmässiger Kündigung 2 1/2%, mit sechsmonatiger Kündigung 3% und mit jährlicher Kündigung 3 1/4%.

Das in den letzten beiden Monaten des Berichtsjahres zur Einführung gelangte **Eiserne Sparen**, das in erster Linie die Abschöpfung der überschüssigen Kaufkraft bezweckt und den Sparer durch Steuer- und sonstige Vorteile begünstigt, hat einen erfreulichen Anfang genommen. Die Sparkasse ist von zahlreichen Firmen und Behörden zur Führung der Eisernen Sparkonten bestimmt worden.

Im **Bausparen** konnten ebenfalls gute Fortschritte gemacht werden. Eine größere Anzahl neuer Bausparverträge wurden der Landesbausparkasse Kurhessen zugeleitet.

Sparkonten

	1938 Stück	1939 Stück	1940 Stück	1941 Stück
Bestand am Anfang des Jahres . .	11 388	12 832	14 117	15 889
Neueingerichtete Sparkassenbücher .	2 041	1 849	2 223	3 179
Summe	13 429	14 681	16 340	19 068
Aufgelöste Sparkassenbücher . . .	597	564	451	303
Bestand am Ende des Jahres . . .	12 832	14 117	15 889	18 765
Zuwachs im Laufe des Jahres . . .	1 444	1 285	1 772	2 876

Der Zuwachs an Sparkassenbüchern ist also um 62% höher als im Vorjahre; gegenüber dem Jahre 1939 beträgt die Steigerung sogar mehr als das doppelte.

Depositen-, Giro- und Kontokorrenteinlagen

Die Einlagen sind im Laufe des Berichtsjahres um RM 548 000.—, also um 22,5% gestiegen.

An Guthaben waren vorhanden:

Ende 1938 RM 1 103 000 auf 1433 Konten
Ende 1939 RM 1 843 000 auf 1535 Konten
Ende 1940 RM 2 434 000 auf 1705 Konten
Ende 1941 RM 2 982 000 auf 1876 Konten

Dem **Spargiroverkehr** haben wir auch im abgelaufenen Jahre besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Alle Aufträge an Inhaber von Spargirokonten über Beträge von RM 150.— an führen wir im Eilüberweisungsverkehr durch, sodaß die Gutschrift der Ueberweisungsbeträge auf den Spargirokonten der Empfänger in der Regel am Tage nach der Auftragserteilung erfolgen kann.

Der **Zinsfuß** für Giro- und Kontokorrenteinlagen betrug nach dem für alle Geldinstitute verbindlichen Zinsabkommen unverändert 1%. Für Einlagen (Depositen) mit fester Laufzeit und für Kündigungsgelder wurden ebenfalls wie bisher je nach Laufzeit bzw. Kündigungsfrist 1 3/4% bis 3 1/8% Zinsen vergütet.

Kredite und Darlehen

Obwohl der Kreditbedarf unter den derzeitigen Verhältnissen sehr gering ist, konnten im **Berichtsjahre an Krediten und Darlehen RM 608 000 neu bewilligt** werden.

Von den eingeräumten **kurzfristigen Krediten und Darlehen** waren am Jahresschluß nur 429 Stück mit zusammen RM 399 000 in Anspruch genommen. Hiervon entfielen auf Beträge

bis RM 5 000	399 Stck. = 95,7%	mit RM 241 678.—
über RM 5 000 bis RM 20 000 . .	18 Stck. = 4,3%	mit RM 157 515.—
über RM 20 000	—	—
		<hr/>
		417 Stck. = 100% mit RM 399 193.—

Im Durchschnitt betrug ein Kredit RM 950.

An **langfristigen Hypothekendarlehen** waren Ende 1941 ausgeliehen:

bis RM 5 000	953 Stck. = 86,8%	mit RM 1 771 208.—
über RM 5 000 bis RM 20 000 . .	144 Stck. = 13,1%	mit RM 1 173 528.—
über RM 20 000	1 Stck. = 0,1%	mit RM 35 000.—
		<hr/>
		1 098 Stck. = 100% mit RM 2 979 736.—

Der Durchschnittsbetrag einer Hypothek betrug RM 2 800.

Die **Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften** sind weiter zurückgegangen und betragen nur noch RM 274 842. Von diesem Betrage entfallen RM 192 926 auf den eigenen Gewährverband.

Die Zinsen für Kredite und Darlehen wurden mit Wirkung vom 1. 4. 1941 ab um 1/2% ermäßigt und es werden seit diesem Zeitpunkt berechnet:

für Hypotheken- und langfristige Kommunal-Darlehen	4 1/2 %
für Darlehen gegen Bürgschaft, Faustpfand usw.	5 %
für sonstige Darlehen	5 1/2 %
für Kontokorrentkredite	5 1/2 %

Provisionen werden daneben nicht erhoben.

Wertpapiere

An Reichsanleihen und Reichsschatzanweisungen hat die Sparkasse im Laufe des Jahres RM 5,6 Millionen erworben. Der Bestand an **eigenen Wertpapieren** ist dadurch auf RM 13 227 000 (Bilanzwert) angewachsen. Da der Kurswert am Jahresschluß RM 13 707 000 betrug, ist in dieser Bilanzposition eine erhebliche stille Reserve vorhanden. Außerdem besteht noch eine besondere **Kursrücklage**, die im Berichtsjahre durch Zuführung effektiver Kursgewinne in Höhe von RM 60 000 auf RM 200 000 erhöht wurde.

Von der Benutzung unserer **Stahlkammern** in Hersfeld und Heringen wird in steigendem Maße Gebrauch gemacht.

Im **Depot- und Wertpapier-Kommissionsgeschäft** werden unsere Dienste ebenfalls ständig in Anspruch genommen.

Zahlungsbereitschaft

Nach der Satzung hat die Sparkasse 30 v. H. der Spareinlagen und 50 v. H. der sonstigen Einlagen in flüssigen Werten (Kassenbeständen, Guthaben bei den Zentralkreditinstituten, Wechseln und Wertpapieren) anzulegen.

Am 31. 12. 1941 ergab dies einen Betrag von	RM	6 891 000
vorhanden waren aber	RM	16 203 000
Die Liquiditätsreserve ist also um	RM	9 312 000
höher als vorgeschrieben.		

Darüber hinaus sind noch 1,45 Millionen RM in Termingeldern angelegt.

Die starke Zahlungsbereitschaft gibt der Sparkasse die Möglichkeit, nach Kriegsende mit beträchtlichen Mitteln an der Finanzierung von Bauvorhaben, insbesondere des sozialen Wohnungsbaues und der Warenbeschaffung mitzuwirken.

Grundstücke und Gebäude sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung

Die Sparkasse besitzt unverändert **3 Gebäude**, in denen sämtlich Zweigstellen eingerichtet sind. Die Grundstücke sind unbelastet. Der Bilanzwert beträgt nach Vornahme der üblichen Abschreibungen noch RM 48 000.

Die gesamte **Geschäftseinrichtung** einschließlich Buchungs-, Rechen- und Schreibmaschinen, die einen Steuerwert von rund RM 42 000 hat, steht noch mit RM 1.— zu Buch.

Verwaltungskosten, Gewinn, Eigenkapital

Die **Verwaltungskosten** einschließlich Steuern haben sich im Berichtsjahre infolge des vergrößerten Geschäftsumfanges betragsmäßig um RM 4 720 erhöht, im Verhältnis zur Bilanzsumme ist jedoch ein Rückgang von 0,99⁰/₀ im Vorjahre auf 0,72% zu verzeichnen.

Die Sparkasse beteiligte sich wieder an der Adolf-Hitler-Spende und dem Winterhilfswerk sowie am Kriegshilfswerk für das Deutsche Rote Kreuz mit zusammen RM 5 000.

Bezüglich des Gewinnes ist zu bemerken, daß vorweg RM 60 000 von den effektiven Kursgewinnen der Kursrücklage zugeführt worden sind, während die **buchmäßigen** Kursverluste in Höhe von RM 13 325, die dadurch entstanden sind, daß die im Berichtsjahre zu einem Kurs von mehr als 100% angekauften 4%igen Wertpapiere nur zum Nennwert zu bilanzieren waren, nicht, wie zulässig, der Kursrücklage entnommen, sondern sofort abgeschrieben worden sind. Außerdem haben wir die nach den inzwischen ergangenen Bestimmungen zulässigen Pauschal-Wertberichtigungen auf Kredite und Darlehen um RM 5 000 erhöht.

Nachdem sodann die Betriebs- und Geschäftsausstattung auf den Erinnerungswert von RM 1.— abgeschrieben und auch auf die Gebäude die üblichen Abschreibungen vorgenommen worden sind, verbleibt ein **Reingewinn** von RM 115 849,41, der in voller Höhe der gesetzlichen Sicherheitsrücklage zugeführt wird.

Die **offenen Rücklagen** nach § 11 KWG erhöhen sich nach Zuweisung des Reingewinnes aus 1941 auf RM 675 780,24. Berücksichtigt man außerdem die bei den eigenen Wertpapieren der Sparkasse vorhandenen stillen Reserven, so beträgt das Eigenkapital rund 6% des Einlagenbestandes.

Daneben besteht die unbeschränkte Haftung des Kreises Hersfeld für alle Verbindlichkeiten der Sparkasse.

Vorstand

Der Vorstand bzw. der Kreditausschuß traten im Laufe des Berichtsjahres zu mehreren Sitzungen zusammen und führten außerdem die satzungsmäßigen Revisionen durch.

Leider hat die Sparkasse einen schmerzlichen Verlust zu beklagen. Bauer Johannes Hofmann aus Hattenbach, der seit April 1933 dem Vorstand angehörte, ist nach längerer Krankheit am 7. September 1941 verstorben. Vorstand, Leitung und Gefolgschaft der Sparkasse werden dem Entschlafenen für seine der Sparkasse geleisteten wertvollen Dienste stets ein dankbares und treues Gedenken bewahren.

Infolge seines Wegganges aus dem Kreise Hersfeld ist das stellv. Vorstandsmitglied, Bürgermeister Franz Müller aus Philippsthal aus dem Vorstand ausgeschieden. Auch sein der Sparkasse stets entgegengebrachtes Interesse verdient besondere Anerkennung.

Betriebs-Einrichtungen

Die Sparkassenleitung hat auch im Berichtsjahr weitere Betriebsverbesserungen durchgeführt.

Im Zuge der Betriebsvereinfachung sind die Darlehnskonto mit Wirkung vom 1. 7. 1941 ab auf maschinelle Buchungsweise unter Verwendung der vorhandenen und ursprünglich nur für den Kontokorrentverkehr bestimmten Buchungsmaschinen umgestellt worden. An Stelle der bisherigen handschriftlichen Sofortbuchung erfolgt die Verbuchung der Geschäftsfälle nunmehr maschinell und zwar gestapelt nach Buchungsschnitt. Diese Umstellung in Verbindung mit der gleichzeitig vorgenommenen vereinfachten Kontoführung hat eine wesentliche Arbeitersparnis gebracht, die sich am Jahresschluß besonders stark auswirkt.

Die Sparkonto sollen im neuen Jahr in der gleichen Weise auf die Maschinenbuchhaltung umgestellt werden.

Sozialbericht

Im Leistungskampf der deutschen Betriebe 1940/41 wurde der Betriebsgemeinschaft für ein weiteres Jahr das

Gaudiplom für hervorragende Leistungen

verliehen.

Die Sparkasse hatte am Jahresschluß **45 Gefolgschaftsmitglieder** (darunter 15 weibliche) und zwar 5 Beamte, 29 Angestellte, 5 Aushilfsangestellte und 6 Lehrlinge. In diesen Zahlen sind die zur Wehrmacht einberufenen Betriebsangehörigen enthalten.

Der Frage der **Berufserziehung** widmete die Sparkassenleitung besondere Aufmerksamkeit, um eine einwandfreie Abwicklung des ständig zunehmenden Geschäftsverkehrs mit zum Teil nicht fachlich vorgebildeten Arbeitskräften zu gewährleisten. Es finden wöchentlich Besprechungen mit der gesamten Gefolgschaft statt und außerdem erhalten die Lehrlinge sowie die jüngeren und neuen Gefolgschaftsmitglieder im Rahmen der innerbetrieblichen Schulung regelmäßig Unterricht nach einem bestimmten Lehrplan.

Die **Betriebsbücherei** wurde weiter ergänzt.

Ebenso erfuhren die **sonstigen betrieblichen Einrichtungen** einige Verbesserungen.

Besondere Aufwendungen wurden für die zusätzliche Altersversorgung sowie für Weihnachtsvergütungen an die nichtbeamteten Betriebsangehörigen gemacht. Beihilfen werden auch bei Geburten, Verheiratungen oder in besonderen Notfällen gewährt.

Das seit dem 1. Januar 1941 eingeführte **Gefolgschaftssparen**, an dem sich sämtliche Betriebsangehörige beteiligen, wird von der Sparkasse durch Gewährung von Prämien gefördert.

Die **Gemeinschaftskasse** wird auch während des Krieges fortgeführt.

Mit den **zur Wehrmacht einberufenen Arbeitskameraden** standen wir auch im Berichtsjahre in ständiger Verbindung. Neben einem regelmäßigen Briefwechsel und der Uebersendung von Päckchen wurden wöchentlich illustrierte Zeitungen sowie monatlich die Soldatenbriefe für den Bankkaufmann übersandt. Die Gehaltsbezüge wurden in dem zulässigen Umfange weitergewährt und die Einberufenen erhielten auch wie bisher Weihnachtszuwendungen.

Um die **Entspannung und Erholung** zu fördern, werden den Gefolgschaftsmitgliedern und ihren Angehörigen zum Besuch der Veranstaltungen der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ Zuschüsse gewährt. Außerdem besucht die gesamte Gefolgschaft jedesmal dann, wenn ein Werbefilm der Sparkasse eingesetzt wird, das Lichtspieltheater.

Der **Pflege der Kameradschaft** diente auch ein Betriebsausflug, der von dem Betriebsführer, Landrat Bienert, am Sonnabend, dem 21. 6. 1941 zum „Landecker“ und anschließend nach Schenklengsfeld mit sämtlichen Angehörigen der Kreisverwaltung und der Kreisbetriebe einschließlich der Kreis-Sparkasse veranstaltet wurde. Ferner fand am Sonntag, dem 19. 10. 1941 (Lullussonntag) im Anschluß an eine Dienstbesprechung der Zweigstellen- und Abteilungsleiter ein gemeinsames Zusammensein mit sämtlichen Gefolgschaftsmitgliedern der Sparkasse und deren Angehörigen statt, zu dem selbstverständlich auch die Frauen und Kinder der zur Wehrmacht einberufenen Betriebsangehörigen geladen waren.

Der vergrößerte Geschäftsumfang der Sparkasse im abgelaufenen Jahre erhöhte auch die Anforderungen, die an die Gefolgschaft gestellt werden mußten. Die anfallende Arbeit ist aber stets ohne nennenswerte Ueberstunden rechtzeitig erledigt worden. Dafür sei auch an dieser Stelle allen Mitarbeitern gedankt.

Das neue Jahr wird von uns allen noch größere Leistungen verlangen. Betriebsführung und Gefolgschaft werden daher mit erhöhtem Fleiß und verstärkter Einsatzbereitschaft die ihnen gestellten Aufgaben erfüllen in der stolzen Gewißheit, damit zur Erringung des Endsieges beizutragen.

Hersfeld, den 6. Januar 1942

Der Sparkassen-Vorstand

Levering
stellv. Vorsitzender

Der Sparkassen-Leiter

Junk
Direktor

Aktiva

Jahresbilanz

	R.M.	R.M.
1. Barreserve		
a) Kassenbestand (deutsche und ausländische Zahlungsmittel)	109 760.27	
b) Guthaben auf Reichsbankgiro- und Postscheckkonto	131 367.47	241 127.74
2. Fällige Zins- und Dividendenscheine		—
3. Schecks		—
4. Wechsel		5 882.72
In der Gesamtsumme 4 sind enthalten:		
a) Wechsel, die dem § 13 Abs. 1 Ziffer 1 des Gesetzes über die Deutsche Reichsbank entsprechen (Handelswechsel nach § 16 Abs. 2 KWG)	5 882.72	
b) Schatzwechsel des Reichs, die dem § 13 Abs. 1 Ziffer 2 des Gesetzes über die Deutsche Reichsbank entsprechen	—	
5. Eigene Wertpapiere		
a) Anleihen und Schatzanweisungen des Reichs	11 651 438.19	
b) Anleihen und Schatzanweisungen des eigenen Landes	68 827.50	
c) Anleihen und Schatzanweisungen der sonstigen Länder	37 493.49	
d) Schuldverschreibungen des Umschuldungsverbandes deutscher Gemeinden	565 460.88	
e) Sonstige kommunale Wertpapiere	804 227.17	
f) Sonstige Wertpapiere	99 500.—	13 226 947.23
In der Gesamtsumme 5 sind enthalten:		
Wertpapiere, die die Reichsbank beleihen darf	12 453 047.90	
darunter auf das Liquiditäts-Soll anrechenbare Wertpapiere	3 896 381.13	
6. Guthaben bei anderen deutschen Kreditinstituten		
a) mit einer Fälligkeit bis zu 3 Monaten	2 677 424.47	
aa) bei der eigenen Girozentrale	2 588 121.16	
bb) bei sonstigen Kreditinstituten	89 303.31	
Von der Summe a) sind täglich fällig (Nostroguthaben)	1 927 424.47	
darunter auf Liquiditäts-Konten	1 631 059.70	
b) längerfristige Guthaben bei der eigenen Girozentrale	1 450 000.—	4 127 424.47
7. Schuldner	Laufende Rechnung	Darlehen
a) Kreditinstitute	—	92 000.—
darunter die eigene Girozentrale RM 92 000.—		
b) Gebiets- und sonstige öffentlich-rechtliche Körperschaften	4 497.27	274 841.93
c) andere Schuldner	269 132.51	119 681.17
In der Summe 7c) sind enthalten:		
aa) gedeckt durch börsengängige Wertpapiere		6 218.03
bb) gedeckt durch sonstige Sicherheiten		299 013.—
8. Hypotheken, Grund- und Rentenschulden		
a) auf landwirtschaftliche Grundstücke		354 968.67
b) auf sonstige (städtische) Grundstücke		2 624 767.71
In der Gesamtsumme 8 sind enthalten: mit einer Fälligkeit oder Kündigungsfrist von mindestens 12 Monaten		812 986.73
9. Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)		
Außerdem Entschuldungsdarlehen		—
10. Fällige Zinsforderungen		1 576.89
Davon sind vor dem 30. November fällig gewesen		1 522.98
11. Bausparkasse		—
12. Beteiligungen		144 500.—
Darunter Beteiligungen bei der eigenen Girozentrale und beim zuständigen Sparkassen- und Giroverband		144 500.—
13. Grundstücke und Gebäude		
a) dem eigenen Geschäftsbetrieb dienende		48 000.—
b) sonstige		—
14. Betriebs- und Geschäftsausstattung		1.—
15. Sonstige Aktiva		73 609.89
16. Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen		172 483.14
	Summe der Aktiva	21 781 442.34
17. In den Aktiven und in den Passiven 12 und 13 sind enthalten:		
a) Forderungen an den Gewährverband		238 025.74
b) Forderungen an die Mitglieder des Vorstandes (Verwaltungsrates), an sonstige im § 14 Abs. 1 und 3 KWG genannte Personen sowie an Unternehmen, bei denen ein Inhaber oder persönlich haftender Gesellschafter als Geschäftsleiter oder Mitglied eines Verwaltungsträgers der Sparkasse angehört		56 271.87
c) Anlagen nach § 17 Abs. 2 KWG (Aktiva 12 und 13)		192 500.—

von Ende 1941

Passiva

	R.M.	R.M.
1. Spareinlagen		
a) mit gesetzlicher Kündigungsfrist	11 217 544.94	
b) mit besonders vereinbarter Kündigungsfrist	6 791 131.29	18 008 676.23
2. Gläubiger		
a) aufgenommene Gelder und Kredite		
aa) bei der eigenen Girozentrale	—	
bb) bei sonstigen Stellen	100.—	100.—
b) Einlagen deutscher Kreditinstitute	—	
c) sonstige Gläubiger	2 981 517.39	2 981 517.39
Von der Summe b) und c) entfallen auf		
aa) jederzeit fällige Gelder	2 871 317.39	
bb) feste Gelder und Gelder auf Kündigung	110 200.—	
3. Verpflichtungen aus der Annahme gezogener und der Ausstellung eigener Wechsel (Akzepte und Solawechsel), soweit sie sich im Umlauf befinden		—
4. Langfristige Anleihen		—
5. Hypotheken, Grund- und Rentenschulden		—
6. Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)		—
Außerdem Entschuldungsdarlehen		—
7. Rücklagen nach § 11 KWG		
a) gesetzliche Sicherheitsrücklage	359 930.83	
b) gesetzliche Kursrücklage	200 000.—	
c) sonstige Rücklagen nach § 11 KWG	—	559 930.83
8. Rückstellungen		9 000.—
9. Sonstige Passiva		105 134.33
10. Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen		1 234.15
11. Gewinn		115 849.41
	Summe der Passiva	21 781 442.34
12. Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften sowie aus Gewährleistungsverträgen (§ 131 Abs. 7 d. Akt. Ges.)		21 200.—
13. Indossamentsverbindlichkeiten aus weiterbegebenen Wechseln		—
14. In den Passiven sind enthalten:		
a) Gesamtverpflichtungen nach § 11 Abs. 1 KWG (Passiva 1 bis 5)		20 990 293.62
b) Gesamtverpflichtungen nach § 16 KWG (Passiva 2 bis 5)		2 981 617.39
15. Gesamtes haftendes Eigenkapital nach § 11 Abs. 2 KWG (Passiva 7 zuzüglich 11, soweit der ausgewiesene Reingewinn den Rücklagen nach § 11 KWG zugeführt wird)		675 780.24

Aufwand

Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 1941

Ertrag

1. Ausgaben für Zinsen und gegebenenfalls Kreditprovisionen	<i>RM</i>	1. Einnahmen aus Zinsen und gegebenenfalls Kreditprovisionen	<i>RM</i>
a) Spareinlagenzinsen	410 936.23		720 259.56
b) Zinsen für Giroeinlagen und Depositen	24 772.96	2. Einnahmen aus sonstigen Provisionen, Gebühren und dergl.	9 588.84
c) Zinsen und Provisionen für aufgenommene Gelder	36.41	3. Erträge aus Beteiligungen	4 245.—
d) sonstige Zinsen	—	4. Kursgewinne	
2. Ausgaben für sonstige Provisionen und dergl.	1 007.14	a) effektive	61 080.82
3. Verwaltungskosten		b) buchmäßige	—
a) persönliche		5. Rückgriff auf die Rücklagen	
1. Gehälter und Löhne	102 077.78	a) Sicherheitsrücklage	—
2. soziale Abgaben	3 538.05	b) Kursrücklage	—
b) sächliche (ohne 4)	44 418.09	6. Sonstige Erträge	14 033.13
4. Grundstücksaufwand		davon RM 3 497.— Grundstückserträge	
a) Unterhaltungskosten	363.32	7. Sonstige Zuwendungen	
b) Versicherungen	31.90		
c) Grundstückssteuern	648.08		
5. Steuern (ohne 4c)			
a) Körperschaftsteuer	5 086.—		
b) Vermögensteuer	526.25		
c) Gewerbesteuer	1 136.39		
d) Sonstige Steuern	—		
6. Abschreibungen auf			
a) Gebäude, Grundstücke und Betriebsausstattung	13 830.34		
b) Hypotheken	—		
c) Sonstige Forderungen	5 000.—		
7. Kursverluste			
a) effektive	—		
b) buchmäßige	13 325.—		
8. Abführung an die Kursrücklage	60 000.—		
9. Sonstige Aufwendungen	6 624.—		
10. Gewinn	115 849.41		
Summe	809 207.35	Summe	809 207.35

Hersfeld, den 6. Januar 1942

Der Vorsitzende des Sparkassenvorstandes
I. V. Levering

Der Sparkassenleiter
Junk

Nach pflichtmäßiger Prüfung auf Grund der Schriften, Bücher und sonstigen Unterlagen des Betriebes sowie der erteilten Aufklärungen und Nachweise wird festgestellt, daß die Buchführung und der Jahresabschluß sowie der Jahresbericht den gesetzlichen Vorschriften und den einschlägigen Bestimmungen entsprechen und daß im übrigen auch die wirtschaftlichen Verhältnisse des Betriebes wesentliche Beanstandungen nicht ergeben haben. *)

Kassel,
den 2. Februar 1942
Hersfeld,
(Siegel)

Sparkassen- und Giroverband für Hessen-Nassau
Prüfungsstelle
I. V. des Leiters der Prüfungsstelle
Sachse, Verbandsoberrvisor
Wirtschaftstreuhänder NSRB.

Genehmigt auf Grund der §§ 13 und 28 der Sparkassenverordnung vom 20. 7./4. 8. 1932 (GS. S. 241/275) in der Fassung der Verordnungen vom 14. 3. 1933 (GS. S. 41), 2. 7. und 19. 11. 1934 (GS. S. 336, 434).

Kassel, den 2. Februar 1942
(Siegel)

Der Regierungspräsident
Im Auftrage: Dr. Hoch

*) Gesetzlich vorgeschriebener Wortlaut.

Spargiro

der bargeldlose Zahlungsverkehr der Sparkassen

- einfach, schnell, sicher -

4,2 Millionen Spargirokonten in Großdeutschland

140 Milliarden Reichsmark Umsatz im Jahre.